



[Willkommen](#)[Unterstützung](#)[Missionen](#)[Aktionen](#)[Ressourcen](#)
[Kontaktieren Sie uns](#)

Unsere Geschichte.

Am 31. Dezember 2019, während die Welt das neue Jahr feiert, warnt China die Weltgesundheitsorganisation (WHO) vor dem Auftreten einer neuen Atemwegserkrankung wie einer Lungenentzündung. Wir sind uns dessen noch nicht bewusst, aber diese Nachricht wird

unser Leben und vor allem unsere demokratischen Modelle verändern. Besonders angstausslösende Videos überschwemmen soziale Netzwerke. Am 7. Januar 2020 wurde SARS-Cov-2 identifiziert.

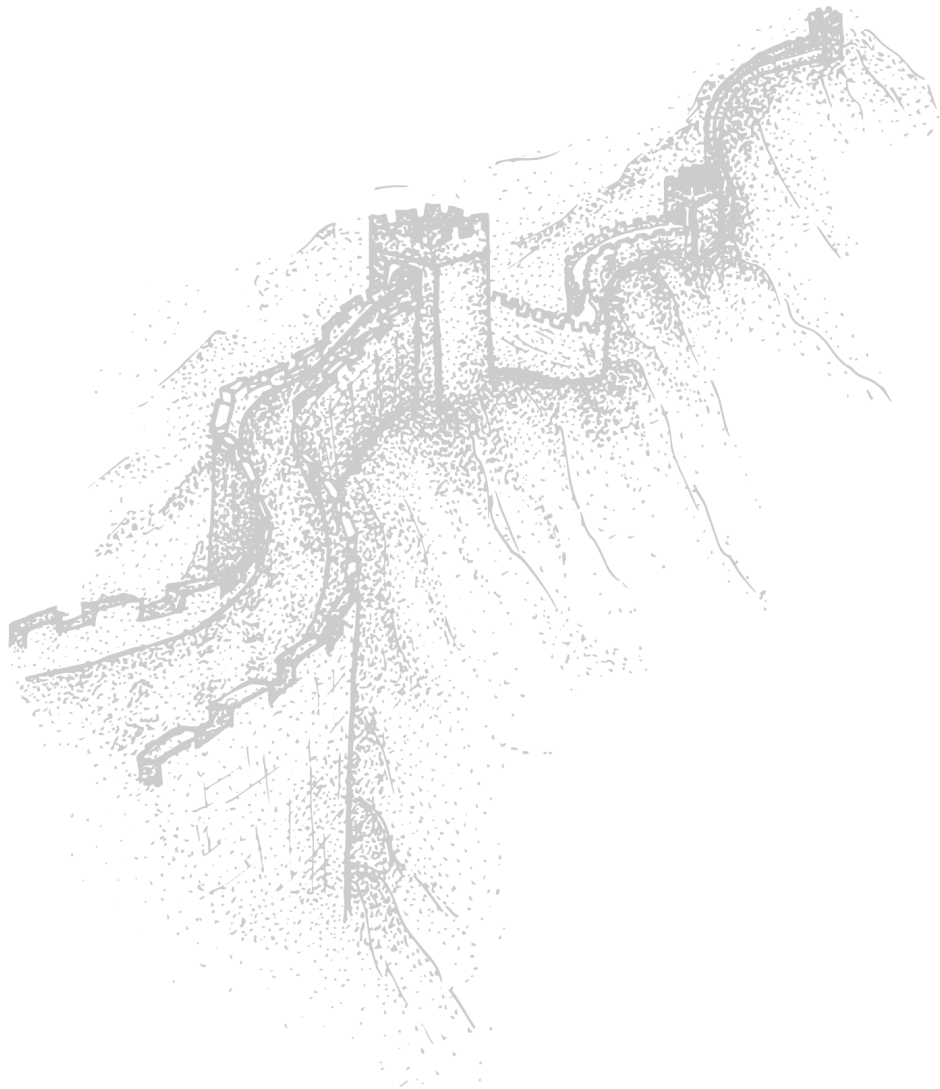
Am 11. März erklärte die WHO den Stand der

Pandemie

Am 13. März trat Belgien in die föderale Krisenmanagementphase ein. Der Lockdown wird zusammen mit einer Ausgangssperre und anderen Maßnahmen angekündigt. Unsere Medien beginnen, Informationen rund um Covid19 auf spektakuläre Weise zu verarbeiten und listen die Zahl der täglichen Todesfälle ohne jede Perspektive auf.

Um den Gehorsam der Bevölkerung zu gewährleisten

und Einhaltung der Anti-Covid-Maßnahmen erlässt Justizminister Koen Geens (CDnV) mehrere Ministerialerlasse, die Geldstrafen mit „Covid“-Vergehen verknüpfen.



Ich bin Isabelle, ich bin SIAMU-Krankenschwester und habe seit 1999 die der

ULB angeschlossene Krankenpflegeschule abgeschlossen.



[Watch on YouTube](#)

Im Jahr 2020 bin ich häusliche Krankenschwester in drei verschiedenen Regionen. Natürlich ist es in meinem Beruf unmöglich, Telearbeit zu leisten: Ich bleibe 7 Tage die Woche vor Ort, an vorderster Front, am Krankenbett meiner Patienten und für einige 24 Stunden am Tag in der Palliativpflege. Ende März bemerkte ich eine große Kluft zwischen der in den Medien angekündigten katastrophalen Situation und meiner Realität vor Ort. Meinen Patienten geht es gut, ich sehe keine Spur von diesem schrecklichen Covid19, das unsere Straßen mit Leichen übersät haben soll. Außerdem muss ich bis September 2020 warten, um zwei Covid-Fälle bei meinen Patienten zu beklagen. Keiner von beiden muss trotz seiner jeweiligen Risikofaktoren ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Ich habe nichts anderes

keiner

Todesfälle aufgrund von Covid19 sind bei meinen Patienten zu bedauern, nicht mehr im Jahr 2020 als im Jahr 2021, als im Jahr 2022... Ich frage mich, wohin diese schreckliche Pandemie gegangen ist.

Meine Kollegen, die in Pflegeheimen und Covid-Diensten arbeiten

zeugen von massiven Verlusten.

Wenn wir uns jedoch ihre Aussagen genau anhören, ist es nicht so sehr das Virus, das tötet, sondern das

Mangel an frühzeitiger Behandlung durch die Behörden.

Am 28. Mai 2020 beschloss ich, auf Facebook darüber auszusagen, um mich von diesem Gefühl der Wut zu befreien, das durch den Tod all dieser älteren Menschen aufgrund mangelnder Pflege und aufgrund der Entscheidungen unserer Behörden hervorgerufen wurde.

Stella, Benoit, Ann-Catrin und die anderen.

Im Herbst fiel mir ein immer eindrucksvoller werdender Mechanismus zur Meinungsbildung durch die Medien auf.

Zwischen September und Dezember 2020, von Sitzung zu Sitzung, wobei zu beachten ist, dass

Kollektive Entscheidungen entgehen uns.

Da sich die verschiedenen Führungskräfte immer mehr Freiheiten bei der Gesetzgebungsbefugnis nehmen, was zu einem unglaublichen Rückschritt unserer demokratischen Ideale führt, beschließen wir, uns zu organisieren.

Wir unternehmen Schritte, um einen Verein mit Rechtsstatus zu gründen, um

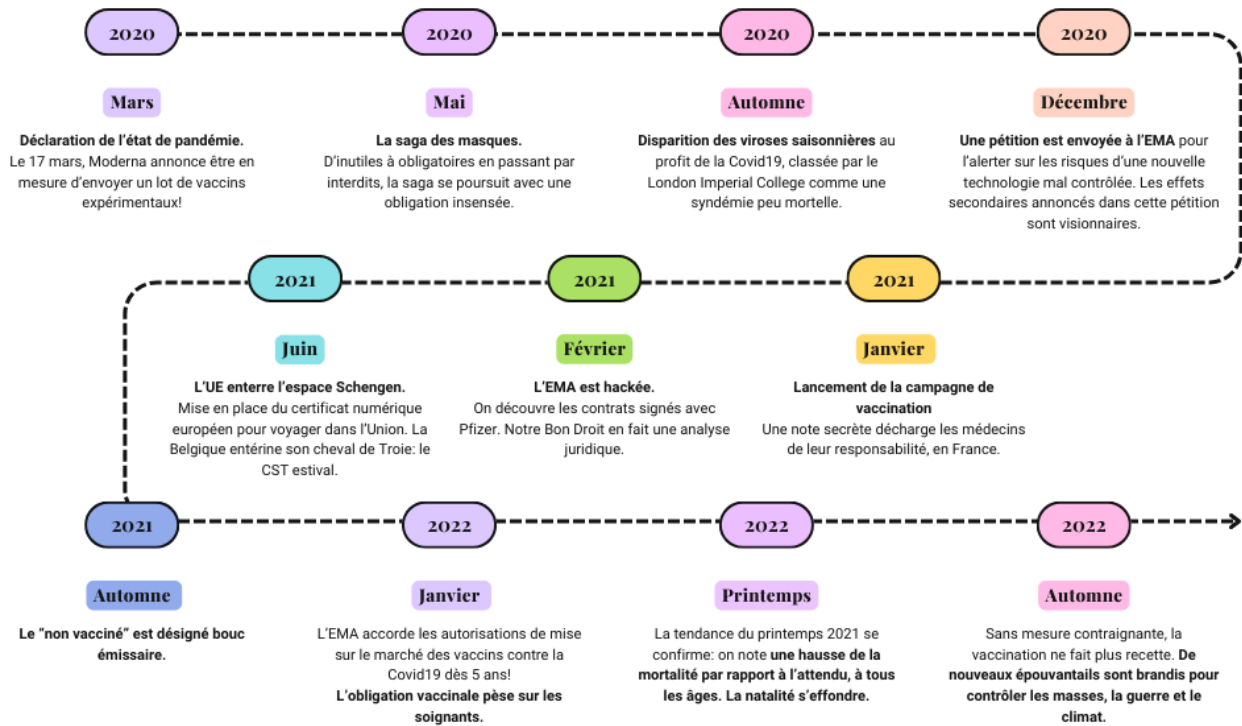
Verteidigung der Rechte und Interessen der Bürger sowie der Einwohner Belgiens und Europas angesichts des Umgangs mit Covid19 und seinen Folgen.

In der Zwischenzeit teilten wir unsere Zweifel, unsere Empörung und unsere Wut.

Aber wir teilten auch unsere Hoffnungen und Sehnsüchte.

Wir haben gemeinsam eine Gemeinschaft rund um die demokratischen Fragen geschaffen, die durch die aufeinanderfolgenden Krisen, denen wir uns stellen müssen, aufgeworfen wurden.

Von der Pandemie zur Willkür.



Von der Pandemie zum Totalitarismus: die Exzesse der Post-Covid-Ära.

Das Virus, das am 7. Januar 2020 als SARS-Cov-2 identifiziert wurde, wurde genutzt, um eine neue Realität durchzusetzen.

Die Medien spielten mit unseren Ängsten

, Angst vor Krankheit, Angst vor dem Tod, Angst vor Leid, die uns in einer Flut angstausslösender Informationen ertränkt und sogar so weit geht, die täglichen Todesfälle zu zählen, ohne jede Perspektive im Verhältnis zu den Vorjahren oder im Verhältnis zur Größe der Bevölkerung oder gar im Hinblick auf ihre Alterung.

Libertizidmaßnahmen unter dem Deckmantel der Bekämpfung der Ausbreitung des Virus markierten eine Beschleunigung der Entwicklung hin zu einem neuen Gesellschaftsmodell, eine Entwicklung, die in den 2000er Jahren begann.

Die Transformation unserer politischen und demokratischen Modelle.

Wir leben in einer Zeit beispielloser Transformation. Die Spannungen zwischen Demokratie, Sicherheit und Kontrolle haben eine entscheidende Bedeutung erlangt und werfen grundlegende Fragen über die Natur und Zukunft unserer demokratischen Systeme auf. Die COVID-19-Krise diente als Katalysator für diese Spannungen. Regierungen auf der ganzen Welt haben in ihrem Versuch, die Ausbreitung des Virus einzudämmen, außergewöhnliche Maßnahmen ergriffen, oft zum Nachteil der bürgerlichen Freiheiten.

Eindämmungsmaßnahmen, verstärkte Überwachung und die Verwendung personenbezogener Daten wurden als Instrumente der staatlichen Kontrolle eingesetzt, was zeigt, wie die Überwachung der Bevölkerung während der Pandemie zugenommen hat.

Um das Virus zu bekämpfen, nutzen mehrere Regierungen auf der ganzen Welt Überwachungstechnologien, um die Bewegungen ihrer Bürger zu verfolgen, ihre Einhaltung von Quarantänemaßnahmen zu überwachen und sogar die Ausbreitung des Virus zu verfolgen. Kontaktverfolgungsanwendungen werden beispielsweise häufig eingesetzt und verwendet.

Diese Maßnahmen wurden fälschlicherweise als notwendig dargestellt

Um die Pandemie zu bekämpfen, haben wir unsere Bedenken hinsichtlich des Gleichgewichts zwischen Sicherheit und Demokratie geäußert, aber die Debatte wurde uns entzogen. Der unverhältnismäßige Einsatz dieser Maßnahmen stellt eine Bedrohung für unsere individuellen Rechte und Freiheiten dar.

Für viele Kritiker hat die Pandemie es den Regierungen ermöglicht, die Einführung aufdringlicher Überwachungsmaßnahmen unter dem Deckmantel der öffentlichen Gesundheit zu rechtfertigen.

Experten für digitale Rechte und bürgerliche Freiheiten haben zum Ausdruck gebracht:

während einer von Notre Bon Droit organisierten Konferenz

, ihre Bedenken hinsichtlich eines möglichen Missbrauchs dieser Daten für nicht-gesundheitliche Zwecke. Einige befürchten, dass diese neuen Technologien entstehen werden

Die neue Normalität

, auch nach dem Ende der Pandemie.

Wie können unsere Gesellschaften die Sicherheit ihrer Bürger gewährleisten und gleichzeitig die demokratischen Freiheiten wahren? Wie akzeptabel ist Kontrolle in einer demokratischen Gesellschaft? Werden unsere demokratischen Modelle von den Institutionen in Frage gestellt, die für ihre Verteidigung verantwortlich sind?

Lassen Sie uns gemeinsam in das Jahr 2023 eintauchen, um herauszufinden, wie unsere nationalen, europäischen und internationalen Institutionen Covid19 weiterverfolgen.

Kontaktieren Sie uns

[Kontaktieren Sie uns](#)

[Cookie-Verwaltung und Datenschutzrichtlinie.](#)

Kontaktieren Sie uns

Unser gutes Gesetz asbl Rue de Courcelles, 22 6230 Pont-à-Celles 0762.755.342 BE23 3632
0756 5791 Drehzahl des Hennegaus contact@notrebondroit.be

(c) Unser gutes Gesetz 2023